

Bürgergruppe Boppard e.V.



Mitglied im Bezirksverband der Freien Wählergruppen, Regierungsbezirk Koblenz e.V.

Stadratsfraktion Bürgergruppe Boppard e.V., Rheinbabenallee 60, 56154 Boppard/Bad Salzig

Bürgermeister der Stadt Boppard
Herr Dr. Walter Bersch
56154 Boppard

Datum: 21.04.2005

Betreff: Antrag um Aufnahme in die Tagesordnung

Sehr geehrter Herr Dr. Walter Bersch,

wir bitten Sie, den Tagesordnungspunkt

Konzept zur Sanierung des Hallen und Freibades Boppard
hier: Überprüfung eines neuen Standortes in Bad Salzig

in die Tagesordnung der nächsten Hauptausschuss- und Stadtratssitzung aufzunehmen.

Begründung:

Im Auftrag des Innenministeriums von Rheinland-Pfalz wurde von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. in Boppard ein dreitägiger Workshop „Welterbe Mittelrheintal“ durchgeführt.

Das Ziel dieses Workshops war, Schlüsselprojekte mit regionaler Ausstrahlung zu generieren und initiieren sowie konkrete Wege zur Umsetzung aufzuzeigen. Diese Projekte sollten als „Leuchtturm“ für das gesamte Mittelrheintal fungieren, gleichsam jedoch ein Alleinstellungsmerkmal für Boppard darstellen und somit eine individuelle Positionierung ermöglichen.

Die Aufgabenstellung und die Ergebnisse wurden in öffentlichen Veranstaltungen und im Stadtrat vorgestellt.

Der Bürgergruppe Boppard gefiel der systematische Ansatz, wie Projekte und angestrebte Entwicklungen gesucht und Ergebnisansätze aufgezeigt wurden. Dabei sollten bei allen Überlegungen neben den Auswirkungen auf Boppard als Touristen- und Alltagsstadt auch die Auswirkungen auf das gesamte Mittelrheintal in dem Spannungsfeld „Leben & Arbeiten“ sowie „Freizeit & Tourismus“ mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Unter der Überschrift Tourismus präsentierte der Workshop ein eher mageres Ergebnis, führt allerdings als Ansatzpunkt eine Zielgruppenerweiterung für Gesundheitstourismus an.

Ein Konzept für die anstehende Komplettsanierung unseres Hallen- und Freibades sollte sich unseres Erachtens auch an den oben aufgeführten Grundzügen orientieren. Ein ausgebautes Badezentrum wird und soll auch Auswirkungen auf die gesamte Mittelrheinregion entfalten.



Wenn man aber auf der Suche nach Schlüsselprojekten für das Mittelrheintal ist, die im günstigsten Falle auch Alleinstellungsmerkmale für Boppard aufweisen sollen, so darf und kann man folgende Gegebenheiten nicht außer Acht lassen:

- Bad Salzig ist das einzige Kurbad im Mittelrhein.
- Dort sprudeln zwei Thermalquellen, wobei die Leonorenquelle (Therme, Mineralquelle, Säuerling) einer der ganz wenigen Glaubersalzquellen ist, vergleichbar mit Quellen in Bad Neuenahr, Bad Bertrich, Bad Mergentheim, Karlsbad und Bad Wildungen.
- Die LVA betreibt in Bad Salzig eine Kurklinik.
- Ein gut ausgebauter großer Kurpark sowie weitläufige Wiesenflächen sind vorhanden.

In Würdigung dieser Fakten wäre ein Bade- und Gesundheitszentrum mit Standort Bad Salzig durchaus denkbar und entspricht in geradezu idealer Weise einem in dem oben angeführten Workshop gesuchten Schlüsselprojekt mit Alleinstellungsmerkmal.

Natürlich ist es der Bürgergruppe bewusst, dass die Grundstücke und die Quellen in Besitz der LVA sind und sich in Buchenau ein sanierungsbedürftiges Schwimmbad befindet.

Aber wegen der Dimension, Wichtigkeit und der langfristigen Auswirkungen eines solchen Projektes auf Boppard und den ganzen Mittelrhein wäre es grob fahrlässig, bei der Konzeption eines neuen Schwimmbades die Alternative

Neubau eines Thermalbades mit Wellness- und Kurbereich in Bad Salzig und Rückbau des bisherigen Schwimmbadgeländes zu Bauland

nicht ernsthaft mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Nach Ansicht der Bürgergruppe Boppard sprechen folgende Gesichtspunkte und Denkanstöße dafür, diese Alternative ernsthaft zu betrachten:

- Zuschnitt und Gestaltung des neuen Bades und der sonstigen Gebäude können nach wirtschaftlichen und energetischen Gesichtspunkten optimiert ausgeführt werden
- Qualitativ hochwertiges Thermalwasser in unmittelbarer Nähe vorhanden (Gesundheitsgesichtspunkte, Energieeinsparung)
- Werbewirksamer Standortname Bad Salzig
- Herrliche Lage mit Aussicht auf den Rhein
- Unmittelbare Nähe zu Kurpark mit einer Kurklinik
- Zusammenarbeit mit Kurklinik denkbar
- Gute Erreichbarkeit

Sicherlich ist zunächst eine Reihe von Unwägbarkeiten auszuloten.

Im Stadtrat und in der Bevölkerung sollten intensive Diskussionen über die weitere Vorgehensweise geführt werden. Eine regionale Arbeitsgruppe der umliegenden Kommunen sollte den Bedarf für die Tourismusregion abstimmen mit dem Ziel, eine regionale Bäderlösung zu erreichen. Es ist notwendig bereits in dieser Planungsphase private Investoren und Betreiber als kompetente Partner in die Vorberatung und Planung einzubeziehen, um letztlich auch die entstehende Einrichtung in ein privates Bädermanagement zu überführen. Von den Anbietern wird erwartet, dass sie in ihrem Konzept die vereins- und schulsportlichen Belange einbinden.



Bei den Verhandlungen ist ein besonderes Augenmerk auf die Verteilung der finanziellen Risiken zwischen Stadt und privaten Partnern zu richten.

Das komplette Risiko der Investition sollte ausschließlich beim Projektpartner liegen. Langfristige vertragliche Festschreibungen sollten die städtischen Verpflichtungen planbar für die jährlichen Haushalte machen.

Zurzeit wird in einem laufenden VOF-Verfahren ein Ingenieurbüro beauftragt, im Rahmen der Vorgaben des Stadtrates Vorschläge zur Sanierung und Neugestaltung des Frei- und Hallenbades zu erarbeiten.

Zu den ersten Aufgaben des Ingenieurs gehört die Entwicklung und Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes über die Ausrichtung, Ausstattung und spätere wirtschaftliche Nutzung und Betrieb des Bades.

Hierzu gehört die Klärung folgender Punkte:

- In welcher Gesellschaftsform könnte ein solches Bad betrieben werden?
- Lassen sich andere Kommunen im Mittelrheintal mit einbeziehen?
- Ist die LVA verkaufsbereit oder will sie sich ggf. an einem solchen Projekt beteiligen?
- Sind die Krankenhäuser Boppard und St. Goar mögliche Kooperationspartner?

Wie aus der Presse zu entnehmen ist, ergab eine Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, das bis 2020 etwa jede vierte Klinik schließen muss. Private Gesundheitszentren hingegen würden deutlich wachsen. Auch das Dienstleistungsangebot wird sich laut Studie erweitern: Traditionelle Krankenhäuser wandeln sich demnach zu Gesundheitszentren mit Wellnessangeboten.

- Gibt es sonstige Kooperationspartner oder Investoren?
(Firmen, Banken, Hotelgewerbe, Betreibergesellschaften, Organisationen usw.)

Die Bürgergruppe Boppard wird im Stadtrat folgenden Antrag stellen:

„Die Verwaltung wird beauftragt:

- in den Auftrag an das Ingenieurbüro die Bearbeitung einer Alternative „Standort Bad Salzig“ mit aufzunehmen.
- ernsthafte Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern zu führen.

Von einem Kur- und Freizeitbad „Bad Salzig“ verspricht sich die Bürgergruppe Boppard ein „Bad für alle am Mittelrhein“ das wichtige Impulse für die gesamte Region setzt.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schneider

Heinz Klinkhammer